

# Gehen, stehen, fahren im öffentlichen Raum der Zukunft

Aus der Workshopreihe „Neuverteilung des öffentlichen Raums“  
des Nationalen Kompetenznetzwerks für nachhaltige Mobilität (NaKoMo)  
20.01.2021

NaKoMo

## TEILNEHMENDE

Vertreterinnen und Vertreter von Bund, Ländern und Kommunen

## INHALT

Vorträge und Best-Practice-Beispiele aus Kommunen und dem Deutschen Institut für Urbanistik (Difu), Beteiligung am World Café

## ZIELE

Relevante Themen, Akteure, Konzepte und Strategien identifizieren, neue Lösungen finden, sich vernetzen

## WEITERE WORKSHOPS UND VORTRÄGE

Die herausgearbeiteten Themen, Herausforderungen und Lösungsvorschläge werden zum Inhalt neuer Workshops: Parkraummanagement, Multifunktionalität öffentlicher Räume, Fußverkehr, kommunale Entscheidungsstrukturen

[www.nakomo.de](http://www.nakomo.de)

## Erkenntnisse des Fachaustauschs

### Herausforderungen unter Berücksichtigung von urbanen Flächenverfügbarkeiten

In vielen Kommunen sind die Flächen knapp, weshalb sich die Verwaltung bei der Verteilung häufig zwischen den Interessen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Politik bewegt.

### Lösungsansätze und Ideen

- Werden Verkehrsräume umgewidmet, kann die Verwaltung durch Beteiligungs- und Dialogmaßnahmen Akzeptanz bei Bürgerinnen und Bürgern schaffen.
- Ökonomischen Gegenwert für Parkflächen schaffen – etwa höhere Parkgebühren, Anwohnerinnen- und Anwohnerparkausweise oder verschärfte Strafen für Falschparkende.
- Alternativen zu klassischen Parkflächen ermöglichen, z. B. Akquise privater Flächen oder Quartiersparkhäuser als Ausweichmöglichkeiten.
- Mischverkehrsflächen, auf denen alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer das gleiche Recht haben, in der Städteplanung berücksichtigen.
- Freiräume und Grünflächen schaffen, die temperaturregulierend wirken und die Luftqualität verbessern.
- Mehr Flächen für Fahrrad- und Fußverkehr zur Verfügung stellen. Wenn der Autoverkehr reduziert wird, erhöht sich die Luftqualität und die Lärmbelastung sinkt.

### Herausforderungen bei Veränderungen im ländlichen Raum

Die Neuverteilung von Flächen ist auch ein Thema für die ländlichen Räume. Dort wird die Nahmobilität immer stärker gelebt. Neben PKW-Nutzerinnen und -Nutzern sind deshalb auch Fußgängerinnen und Fußgänger sowie der Radfahrerinnen und -fahrer relevante Zielgruppen. Sie benötigen auf kommunaler Ebene informierte Ansprechpartnerinnen und -partner.

### Lösungsansätze und Ideen

- Dort, wo Pendlerverkehre zunehmend mittels Fahrrad stattfinden, sollte die Zielgruppe stärker berücksichtigt werden, z. B. bei der Beschilderung bzw. den Wegweisungen.
- Um den Radverkehr zu stärken, müsste die Akzeptanz hierfür in den Kommunen erhöht werden. Hierbei sind regionale Multiplikatoren wichtig.
- Radschnellwege helfen, Stadt und Umland sowie Kommunen untereinander zu verknüpfen. Dazu sollten sich Stadt und Umland auf kommunaler Ebene zukünftig stärker austauschen.
- Um die Umlandverflechtungen strategisch einzufangen, bedarf es einer regionalen, interkommunalen (Rad-)Verkehrsstrategie. Zudem sollten involvierte Kommunen sowie deren Bürgerinnen und Bürger stärker vernetzt werden.
- Förderprogramme und Fördermittel der Länder und des Bundes unterstützen die Veränderungsprozesse.
- Nutzung von landwirtschaftlichen Wegen sollten stärker forciert und die Einbindung der Landwirtinnen und Landwirte vor Ort beachtet werden.

### Herausforderung für Verwaltung und Politik bei Flächenneu- und -umverteilung

Politik und Verwaltung tun sich häufig schwer mit der Um- oder Neuverteilung von Flächen. Zum einen, weil es als Nischenthema empfunden wird, zum anderen, weil Zuständigkeiten unklar sind. Auch fehlt ein ganzheitlicher Ansatz, weshalb oftmals nur kurzfristige Einzelmaßnahmen umgesetzt werden.

### Lösungsansätze und Ideen

- Das Thema „Neuverteilung öffentlicher Räume“ in die Breite tragen.
- Da das Querschnittsthema mehrere Fachbereiche in der Verwaltung und der Kommunalpolitik betrifft, müssen Zuständigkeiten klar sein und Vorgänge vereinfacht werden.
- Weiterbildungen anbieten, um das Personal in Politik und Verwaltung zu schulen und die Umsetzung voranzutreiben.
- Öffentliche Räume ganzheitlich betrachten und umfassende Strategien anstatt kurzfristiger Maßnahmen entwickeln.
- Anstatt Einzelmaßnahmen umzusetzen, braucht es eine klare Zielsetzung, die politisch diskutiert und beschlossen wird (z. B. pro Jahr wird 1:1000 der Straßenfläche umgestaltet).
- Grundsatzentscheidungen für bestimmte Straßentypen schaffen, die dann nur geringfügig an den Einzelfall angepasst werden müssen.

### Lösungsansätze und Ideen

- Projekte mit Vorteilen für die Gesamtgesellschaft dürfen nicht an Einzelinteressen scheitern.
- Die Einbindung der Zivilgesellschaft geschieht bereits vielfach – z. B. in Form sogenannter runder Tische. Diese Gremien brauchen jedoch Handlungsspielraum vor Ort.
- Akteure mit geringem Zeitbudget, wie Eltern, Pendlerinnen und Pendler oder Schülerinnen und Schüler, müssen eingebunden werden, indem Veranstaltungen auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.
- Perspektiven von Kindern oder Menschen mit Behinderung sind wichtig, denn diese haben häufig einen spezifischen Blick auf Gefahrenquellen oder Hindernisse im Straßenverkehr. Um sie einzubinden, können die Verantwortlichen beispielsweise aktiv in Kitas, Schulen oder Vereine gehen.
- Projekte sollten in der Stadtverwaltung evaluiert werden.

### Herausforderungen bei der Einbindung relevanter Akteure

Für die Neu- und Umverteilung von Flächen ist es notwendig, viele Akteure einzubinden – etwa die Verwaltung als Umsetzungsebene, Wirtschaft und Einzelhandel vor Ort, Zivilgesellschaft, Verkehrs- oder Logistikunternehmen sowie die politische Entscheidungsebene. Diese sollten transparent und vollumfänglich informiert sein und ihre eigene Zielsetzung ebenso transparent kommunizieren.

„Es gibt nur begrenzte Räume, die verteilt werden können. Jede Lösung ist ein Kompromiss.“

„Bevor draußen etwas verändert wird, muss die Kommune Akzeptanz schaffen. Bürgerbeteiligung und ein durchdachtes Kommunikationskonzept sind wesentlich für das Gelingen eines Neuverteilungsprozesses.“



[www.nakomo.de](http://www.nakomo.de)

## Kontakt

E-Mail: [nakomo-team@now-gmbh.de](mailto:nakomo-team@now-gmbh.de)  
Telefon: + 49 30 311 611 6 - 213